

DELMENHORSTER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR DELMENHORST
GANDERKESEE · HUDE · HARPSTEDT · WILDESCHAUSEN

MONTAG, 7. MAI 2018 | NR. 105 | REGIONALAUFGABE

Wertig und fertig

Mit dem „Tag der Städtebauförderung“ hat Delmenhorst den Abschluss der Innenstadtanierung gefeiert

VON JOCHEN BRÜNNER

Delmenhorst. Das hat gepasst. Oberbürgermeister Axel Jahnz, Stadtbaurätin Bianca Urban und City-Managerin Nicole Halves-Volmer strahlten mit der Sonne um die Wette, die beiden städtischen Maskottchen Jan Tut (alias Ortwin Zielke) und Markus Weise hatten sich in feinen Feier-Zwirn geworfen, um dem Anlass zu huldigen, und der Musikzug des Delmenhorster Turnerbundes lieferte den passenden Sound: Mit dem „Tag der Städtebauförderung“ hat die Stadt Delmenhorst am Sonnabend ganz offiziell den Schlussstrich unter ihre Innenstadtanierung gezogen. Die Stadt präsentiert sich ab sofort unter dem Slogan: „Delmenhorst – unsere Mitte neu + wertig“, was Weise zu dem Kalauer veranlasste: „Wertig und fertig.“

Natürlich gab es am „Tag der Städtebauförderung“ auf dem roten Teppich vor der Markthalle viel zu loben: die Handwerker natürlich, die das alles so schön hergerichtet haben, die Kaufleute, die die Zeit der Umgestaltung so tapfer ertragen haben – und natürlich die Bürgerinnen und Bürger. Jahnz sprach von einem „Meilenstein für die Innenstadt“, vergessen waren alle Querelen – etwa um den auf dem Marktplatz verbauten Granitstein, dessen Lieferung sich erheblich verzögert hatte. Rund um den offiziellen Festakt hatte die Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft ein veritables Aktionsprogramm mit Modenschauen und Live-Musik gestrickt, und auch zahlreiche City-Kaufleute beteiligten sich mit eigenen Ideen.

Man kann ja auch wirklich konstatieren, dass sich insbesondere die Fußgängerzone nun deutlich komfortabler präsentiert als zu Beginn der Arbeiten vor etwa vier Jahren. Denn das damalige Pfützen-Hopping nach ergebnisreichen Regengüssen wird wohl kein Innenstadt-Besucher wirklich vermissen. Und auch Bianca Matthes vom Sanierungssträger BauBeCon betonte in ihrem Vortrag zum Thema „10 Jahre Stadtanierung in Delmenhorst“ noch einmal, dass die Sanierung keinesfalls nur oberflächlich geblieben sei, sondern auch erhebliche Investitionen in die Kanalisation oder in neue Leitungen geflossen seien. Denn irgendwo müssen die elf Millionen Euro, die zu einem guten Teil aus dem Förderprogramm „Sanierung und Ent-



Am Tag der Städtebauförderung gab es in der Fußgängerzone Akrobatik und Jonglage in Bauarbeiterkluft.

FOTOS: INGO MÖLLERS

wicklung“ stammen, ja auch geblieben sein. Und 6,5 Millionen Euro hat die Stadt auch selbst beigesteuert.

Selbstverständlich war auch am Sonnabend noch einmal vom „Strukturwandel“ die Rede, den die Stadt seit den 1980er-Jahren erlebt habe. Und von den „Herausforderungen“, die etwa der Onlinehandel mit

sich bringe. So gelte es für die Zukunft, außer dem Handel auch andere Anreize zu schaffen, damit die Menschen in die Delmenhorster City fahren. Als Beispiel nannte Matthes etwa Kultur oder eine Gemeinbedarfsnutzung. Dabei umfasste die Innenstadtanierung ja nicht nur die Aufhübschung der Fußgängerzone, sondern auch die Neugestaltung des Rathausplatzes (inklusive Abriss des „Obstkorbs“), die Instandsetzung der Markthalle, die Anlage der Delmeterrassen sowie weitere Maßnahmen.

Insgesamt hatte die Planerin in ihrer Betrachtung sieben Sanierungsziele im Innenstadtbereich ausgemacht – so etwa die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, die Schaffung von „Besuchermagneten“ in der Fußgängerzone, die Verbesserung der Gebäudesubstanz, die Optimierung der Parkplatzsituation, die Überprüfung der Anfahrmöglichkeiten, die Einbindung der historischen Bausubstanz sowie die Entwicklung eines Einzelhandelskonzeptes inklusive der Etablierung eines City-Marketings. Doch auch die Selbsteinschätzung der Stadtverwaltung, die an großen Schautafeln abgelesen werden konnte, zeigte, dass sich auch die Verantwortlichen selbst noch lange nicht am Ziel sehen. So sei zwar die Aufenthaltsqua-

lität signifikant erhöht worden und auch an der Anfahrtsituation, der historischen Bausubstanz sowie dem Einzelhandelskonzept gibt es aus Sicht der Stadt nichts zu meckern. „Besuchermagnete“ sind in der neuen City dagegen höchstens teilweise vorhanden, und auch bei der Verbesserung der Gebäudesubstanz sowie bei den Parkplätzen ist noch deutlich Luft nach oben. Bürgerinnen und Bürger, die ihre Ideen einbringen konnten, wünschten sich unter anderem eine Bobycarbahn, Straßenschach, einen Trinkwasserspender oder einen Bücherschrank mit Literatur zum Ausleihen.

In einer der zahlreichen Video-Botschaften von Innenstadt-Akteuren, in denen Kaufleute, City-Besucher und Verwaltungsmitarbeiter zu Wort kamen, formulierte auch der mutmaßliche Hertie-Sanierer Werner Uhde den Kurs, mit dem die Stadt auf einen noch grüneren Zweig kommen werde. Erstens: durch die Ansiedlung junger Familien die Kaufkraft stärken, zweitens: mehr Parkplätze und drittens: keine Unterstützung mehr von peripheren Standorten, die die Innenstadt leer saugen.

Ab Sonntag sorgte dann der Hökermarkt dafür, dass die Delmenhorster City abermals ordentlich frequentiert war.



Beim Hökermarkt am Sonntag war die Delmenhorster City gleich ein zweites Mal an diesem Wochenende gut frequentiert.

Auseinandersetzungen zwischen politischen Lagern

Polizei war beim rechtspopulistischen „Frauenmarsch“ am Sonnabend in Delmenhorst mit einem Großaufgebot im Einsatz

VON JOCHEN BRÜNNER

Delmenhorst. Die einen trugen politische Parolen wie „Sichert endlich unsere Grenzen“ oder „Gesetzlose Merkel schäm dich“ auf Plakaten vor sich her und ließen den Westernhagen-Song „Freiheit“ aus den Boxen erschallen, die anderen skandierten „Es gibt kein Recht auf Nazi-Propaganda“. Beim „Niedersächsischen Frauenmarsch“ in Delmenhorst ist es am Sonnabendnachmittag zu Auseinandersetzungen zwischen Einsatzkräften der Polizei und linken Gegendemonstranten gekommen. Die Kundgebung unter dem Motto „Kandel ist überall. Gegen Gewalt gegen Frauen“ hatte eine Rechtspopulistin aus Leer angemeldet. Auch mehrere Delmenhorster AfD-Politiker beteiligten sich an dem Umzug. Die Polizei war mit einem Großaufgebot vor Ort und hatte alle Hände voll zu tun, um die Lage unter Kontrolle zu halten.

Mit ihrem Motto bezogen sich die Initiatoren des „Frauenmarschs“ auf einen Mordfall in der rheinland-pfälzischen Stadt Kandel Ende des vergangenen Jahres, in dem sich ein Afghane als mutmaßlicher Täter verantworten muss. Kurz nachdem die etwa 80 bis 100 Teilnehmer der Kundgebung ihren Versammlungsort vor dem Com.media auf dem Nordwollegelände verlassen hatten, blockierten Mitglieder der „Antifa“ die Kreuzung Nordenhamer Straße/Nordwollestraße und hinderten den Demonstrationszug damit an seiner Fortsetzung. Den Einsatzkräften gelang es aber nach kurzer Zeit

relativ unaufgeregt, die Kreuzung so weit zu räumen, dass der Frauenmarsch passieren konnte.

Verkehr am Bahnhof lahmgelegt

Auch im weiteren Verlauf der Strecke, die über die Bremer Straße am Bahnhof vorbei bis zur Mühlenstraße führte, versuchten linke Gegendemonstranten immer wieder, die Kundgebung zu stören. So kam auch der Verkehr rund um den Bahnhof zeitweilig völlig zum Erliegen. Darüber hinaus lieferten sich beide Lager heftige verbale Attacken. Letztlich gelang es aber, die beiden Gruppen soweit zu trennen, dass die Lage nicht noch weiter eskalierte.

Die Polizei sprach in einer Mitteilung von vereinzelt „kleineren Rangeleien“, die sich zwischen den Gegendemonstranten und den Einsatzkräften ereigneten. Im Kreuzungsbereich Friedrich-Ebert-Allee / Wittekindsstraße sei ein Polizeibeamter von einer bislang unbekannt Person getreten worden, die versuchte, eine Absperrung zu durchdringen. Daraufhin sei eine Strafanzeige wegen Körperverletzung gefertigt worden.

Die Erfahrungen der vergangenen Wochen in anderen Städten hatten die Polizei dazu veranlasst, mit einer „ausreichenden Anzahl von Einsatzkräften die angemeldeten Versammlungen zu begleiten, um die

Versammlungsfreiheit aller Teilnehmer zu gewährleisten“, wie es in der Mitteilung heißt. Unterstützung erhielten die Delmenhorster Beamten dabei von der Bereitschaftspolizei aus Hannover, die rund 15 Mannschaftswagen auf dem Nordwollegelände postiert hatten. Insgesamt dürften damit rund 150 Polizisten die Demonstranten begleitet haben. Die Linksjugend kritisierte am Sonnabendabend das „unverhältnismäßige Vorgehen der Polizei gegen die AntifaschistInnen“.

Zuvor hatten sich rund 250 Demonstranten auf einer Wiese vor dem Wollpark versammelt, um gegen den „Frauenmarsch“ zu protestieren. Zu der Versammlung hatten unter anderem das Breite Bündnis gegen Rechts, der DGB, die SPD, Die Grünen, der Türkische Arbeiterverein DİF, der SV Baris, Die Falken sowie weitere linke Gruppierungen und Jugendorganisationen aufgerufen.

„Die AfD benutzt die Rechte der Frauen, um ihrem Hass gegen Migranten und Muslime freien Lauf zu lassen. Sexualisierte Gewalt ist aber kein Migrantprivileg“, sagte Lisa Teophil von der Linksjugend. Und auch Yadigar Polat vom Friedensforum Delmenhorst betonte, dass Gewalt gegen Frauen weder eine Herkunft noch eine Religion habe und keiner Volksgruppe zugeordnet werden dürfe. Hartmut Nordbruch vom „Breiten Bündnis gegen Rechts“ zeigte sich mit der Resonanz zufrieden. Die Organisatorin des Frauenmarschs kündigte derweil weitere Kundgebungen dieser Art an.



Linke Gegendemonstranten haben am Sonnabend mehrfach versucht, den „Niedersächsischen Frauenmarsch“ in Delmenhorst, zu dem AfD-nahe Initiatoren aufgerufen hatten, zu stören. Die Polizei, die mit einem Großaufgebot vor Ort war, musste mehrfach eingreifen.

FOTO: INGO MÖLLERS

IN DIESER AUSGABE

GANDERKESEE

Haus Müller länger geöffnet

Ganderkesee. Das Kulturhaus Müller will sich künftig offener und leichter zugänglich präsentieren. Mitte April sind VHS-Kulturbauauftraggeber Wiebke Steinmetz und ihre Mitarbeiterin Heike Stöwensand aus dem VHS-Heimathafen an der Rathausstraße in das Kulturhaus gezogen. Dadurch können die Öffnungszeiten der Ausstellungen erweitert werden, zudem gibt es die Tickets jetzt direkt vor Ort. Seite 4



LANDKREIS OLDENBURG

Bald Tonne statt Sack?

Landkreis Oldenburg. Viele Menschen im Landkreis Oldenburg ärgern sich über die mangelhafte Stabilität der Gelben Säcke. Dies hat auch die Kreisverwaltung erkannt und erwägt, dem Beispiel anderer Landkreise zu folgen und die schnell reißenden Mülltüten durch gelbe Tonnen zu ersetzen. Am Dienstag beschäftigt sich der Ausschuss für Umwelt und Abfallwirtschaft in einer Sondersitzung mit dem Thema. Seite 5



SPORT

Atlas landet Befreiungsschlag

Delmenhorst. Mit 3:2 hat sich der SV Atlas Delmenhorst in der Oberliga gegen den Tabellenführer SC Spelle-Venhaus durchgesetzt. Dadurch vergrößern die Blau-Gelben den Abstand auf die Abstiegsplätze. Die Erleichterung bei Spielen, Verantwortlichen und Zuschauern war spürbar. Atlas hat es nun weiterhin in der eigenen Hand, kommende Saison in der Oberliga vertreten zu bleiben. Die Delmestädter nutzten gegen Spelle-Venhaus fast jede ihrer Torchancen und ließen defensiv wenig zu. Seite 10

Stratmann geht nach Brake

Delmenhorst. Gregor Stratmann (62), seit Januar Pastor in St. Marien Delmenhorst, wird als Nachfolger von Pfarrer Karl-Heinz Vorwerk (74) leitender Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien Brake. Das teilt das Bischöflich Münstersche Offizialat Vechta mit. Zudem wurde die Personalie an diesem Wochenende auch in den Gottesdiensten in Brake und Delmenhorst bekannt gegeben.

Am Freitag hatte sich Stratmann in einem Kontaktgespräch unter Moderation von Monsignore Bernd Winter den zuständigen Kirchengremien vorgestellt. Die Amtseinführung durch Dechant Christoph Sibel soll am Sonntag, 19. August, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien in Brake erfolgen. Stratmann, der aus Rhede stammt und seit 2011 die deutsche Auslandsseelsorge in Budapest St. Elisabeth innehatte, war erst zum 15. Januar in die St. Marien-Gemeinde gewechselt. Schon bei seinem Amtsantritt hatte es aber geheißen, dass Stratmann nicht Nachfolger des ausgeschiedenen Dechanten Hubert von der Heide werde, sondern nach einem halben Jahr eine andere Aufgabe in der Diözese übernehme. JBR

Jahnz ehrt Gruppen für Umweltengagement

Delmenhorst. Mit dem Preis für Bürger- und Umweltengagement werden in diesem Jahr die BBS II Schülergenossenschaft „Küchenzauber“, der Bürgerparkverein Delmenhorst „Unsere Graff“ sowie die Jugendabteilung der Niederdeutschen Bühne „Jungs un Deerns“ sowie der Heimatverein Delmenhorst ausgezeichnet. Zusätzlich werden zwei Sonderpreise an die Kindertagesstätte Harport der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und an Martin Brinkmann vergeben. Oberbürgermeister Axel Jahnz ehrt die Preisträger am Donnerstag, 24. Mai, um 18.30 Uhr im Rahmen einer Feierstunde in der Markthalle. Die Stadt vergibt den Preis für Bürger- und Umweltengagement in diesem Jahr bereits zum 13. Mal. JBR

Fortbildung im Familienservicebüro

Delmenhorst. Das Familien- und Kinderservicebüro der Stadt Delmenhorst an der Oldenburger Straße bleibt am kommenden Mittwoch, 9. Mai, geschlossen. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Auch telefonisch ist das Büro an diesem Tag nicht erreichbar. Grund für die Schließung ist eine interne Fortbildung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen aber bereits am Freitag, 11. Mai, wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung – trotz des Brückentages. JBR